

Handwerkskammer Koblenz

Besser bei der Besten.



IKK Südwest

Donnerstag, 9. August 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 15



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
Kontakt: HwK-Pressestelle
Telefon: 0261/398-161
Fax: 0261/398-996
E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
Telefon: 06501/60863 14
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Betrieblicher Datenschutzbeauftragter

Nach dem neuen Datenschutz hat jedes Unternehmen, das mehr als neun Mitarbeiter mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt, eine/n Datenschutzbeauftragte/n zu bestellen. Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen zur Ausübung der Position der/des betrieblichen Datenschutzbeauftragten. Die Teilnehmer/innen erhalten einen Einblick in die gesetzlichen Vorschriften und deren Umsetzung im betrieblichen Alltag.

Voraussetzungen: Die Teilnehmer/innen müssen über hinreichend, organisatorische und technische Kenntnisse verfügen.

Termin: 28. bis 29. August 2018, 2 Tage zu je 8 Unterrichtseinheiten.

Kosten: 350 Euro inkl. Verpflegung, Lehrgangunterlagen und Zertifikat.

Infos bei Chiara Marescalco, Tel. 0261/398-338, chiara.marescalco@hwk-koblenz.de

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Sie bearbeiten wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

Termin: Der insgesamt 20-monatige Teilzeitlehrgang beginnt am 15. Januar 2019 und endet am 24. September 2020. Der Unterricht findet dienstags und donnerstags, 17.30 bis 21.15 Uhr statt.

Kosten: 4.810 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAFöG ist möglich.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-338, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Azubi Kick-Off im Friseurhandwerk

Der Start in eine Ausbildung ist eine aufregende Zeit sowohl für die Auszubildenden als auch für die Ausbilder. Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks macht Newcomer jetzt gleich zu Beginn des ersten Lehrjahres fit für den Salonalltag. In dem exklusiven Job-Take-Off im Bundesleistungszentrum Haare & mehr vermitteln Profis die Grundlagen des Friseurberufs.

Termin: 3. bis 9. September 2018.

Kosten: 675 Euro.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-338, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Zukunft mit der digitalen Kasse

Vorbei die Zeiten, in denen eine Kasse nur zusammenrechnen musste und es ausreichte, dem Kunden einen Bon ausgeben. Kassensysteme sind heute ein vollumfängliches Teammitglied das Daten sammelt und dem Firmeninhaber behilflich ist, durch Auswertungen vielfältigster Art sein Unternehmen noch erfolgreicher zu überblicken. Dieses Seminar ist für den Bäcker-/Konditorbetrieb ein Muss und bietet zudem einen großen informativen Mehrwert.

Termin: 26. September 2018.

Kosten: 45 Euro.

Infos bei Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-338, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Das Land zu Gast beim Handwerk

POLITIK: Wirtschaftsminister Volker Wissing besucht Handwerksbetriebe aus der Region.



Landeswirtschaftsminister Volker Wissing (rechts) besuchte zu Beginn seiner Sommerreise das Maschinenbauunternehmen Durwen. v.l.: Prokurist Markus Theisen, HwK-Präsident Kurt Krautscheid und Geschäftsführer Klaus Durwen.

Heimatverbunden, investitionsbereit und ausbildungsfreudig: So erlebte Dr. Volker Wissing das Handwerk auf seiner Sommerreise durch mittelständische Betriebe in Rheinland-Pfalz. Der Wirtschaftsminister machte dabei auch im Bezirk der Handwerkskammer (HwK) Koblenz Station. Er lernte dabei grundsätzlich zufriedene Unternehmer kennen, die allerdings auch Wünsche an die Landesregierung haben.

Das wohl größte Problem, das viele Handwerksunternehmer nennen, ist die schlechte Grundqualifikation der Bewerber. Klaus Durwen, Geschäftsführer des gleichnamigen Maschinenbau-Unternehmens in Plaidt, wurde deutlich: Über viele Jahre hat er Einstellungstests gesammelt, und die Ergebnisse sind zunehmend ernüchternd. Denn viele Bewerber haben Mängel in den elementarsten mathematischen Kenntnissen. Und auch in Sachen Rechtschreibung und Lesevermögen hapert es – wohlgemerkt bei Einheimischen. Die Erfahrung der Durwen-Chefs sind keine Einzelfälle.

Eine zweite schmerzhafteste Tatsache: Das Handwerk hat nach wie vor ein Imageproblem, obwohl sehr viel bei Verdienst- und Qualifizierungsmöglichkeiten getan wurde. Das bekommen selbst Marktführer wie

Durwen Maschinebau zu spüren. Junge Leute wissen oft wenig darüber, welche Chancen es in heimischen Betrieben gibt. So gehen individuell gefertigte Durwen-Produkte, hochkomplexe Anbaugeräte für Gabelstapler, in viele Länder der Erde, wobei neben Europa Südamerika und Südafrika die Schwerpunkte sind.

Dies alles ist mit hohen Investitionen und Erweiterungen verbunden. Zurzeit richtet das Unternehmen die neue Produktionshalle ein. Die Botschaft: Durwen stellt ein und gibt auch dem Nachwuchs eine Chance. Prokurist Markus Theisen, ebenso wie Klaus Durwen Maschinenbau-Ingenieur (FH), ließen durchblicken, dass motivierte Leute bei ihnen auch ohne höhere Schulbildung und Meisterbrief Karriere machen können. Er berichtete von jungen Metallhandwerkern, die vom Lehrling zum Maschineneinrichter oder Programmierer geschaffelt haben.

Übrigens: Durwen gibt trotz der oft überlasteten Bundesstraße 256 von Mayen nach Andernach ein klares Standortkenntnis ab – und lässt seinen Mitarbeitern sogar Freiräume fürs Ehrenamt. Die Vertreter der Kommunalpolitik im Landkreis Mayen-Koblenz, darunter Landrat Alexander Saftig, hoben das große Engagement von Durwen-Mitarbeitern in den freiwilli-

gen Feuerwehreinheiten ihrer Heimat hervor.

Beim Ortstermin betonte Volker Wissing seinen Wunsch, dass der gerade für Unternehmen mit einem großen Aktionsradius wichtige Infrastruktur-Ausbau im Land schneller geht. Doch oft sind sogar einem Minister die Hände gebunden, was der Klassiker „Lückenschluss der A1“ beweist. Die Planungen für den Teilschnitt der Autobahn müssen wohl aus umweltrechtlichen Gründen neu aufgerollt werden, weil das schneller gehen dürfte, als ältere Planungen an das neue Recht anzupassen. Dazu kommt, dass die Verantwortung für das Projekt in Nordrhein-Westfalen liegt. Und dort, wo er als Verkehrsminister beteiligt ist, scheitert es häufig an der Quantität und dem damit verbundenen hohen Kosten- und Zeitaufwand. Volker Wissing wies darauf hin, dass das Netz von Kreis- und Landesstraßen mit rund 7.500 Kilometern deutlich größer ist als zum Beispiel in Hessen, wo das Gesamtnetz „nur“ 5.000 Kilometer beträgt.

Szenenwechsel in das am Flugplatz gelegene Gewerbegebiet Winnigen. Hier hat die Tischlerei Theo Nollen seit 2011 ihren Sitz. Die Geschäftsführenden Gesellschafter, Frank Nollen und seine Schwester Simone Nollen-Süsterhenn, haben 1999 das



Volker Wissing lässt sich durch Tischlermeister Frank Nollen Produktionsabläufe erklären.

30 Jahre zuvor in Brodenbach gegründete Unternehmen vom Seniorchef übernommen. Der Tischlermeister und die Betriebswirtin des Handwerks setzen einen ganz besonderen Schwerpunkt, der sie weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt gemacht hat: Die Ausstattung von Vinotheken und privaten Inneneinrichtung. Der Minister erlebte beim Ortstermin hautnah, wie ein Komplettendienstleister arbeitet: Von der digitalisierten Projektierung über die Herstellung bis zur Endmontage. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an das kleine Team. Die Botschaft der Nollens an den Minister: Eine verbesserte individuelle Förderung in der überbetrieblichen Ausbildung. Aus ihrer Sicht orientiert sich die Berufsschulen zu sehr an den schwächsten Lehrlingen. Außerdem geben sie zu bedenken, dass Gesellen mehr Erfahrung sammeln müssen, bevor sie an den Meisterkursen teilnehmen. Und auch den aktuellen Digitalisierungshype sehen sie durchaus kritisch: Es dürfe nicht vom Kerngeschäft ablenken. Fachwissen, Lösungsorientierung und die Qualität der Ausführung seien wichtiger.

Infos zur Sommerreise des Ministers sowie zu den Betrieben gibt es bei der Betriebsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-251, beratung@hwk-koblenz.de.

Was müssen Trauerbegleiter beachten?

BILANZ: Junge Pädagogen zeigen bei „Markt der Möglichkeiten“ Ergebnisse eines Projektes der Universität Koblenz.

Egal, ob in der Schule, im Studium oder am Arbeitsplatz: Plötzlich eintretende Trauerfälle stellen die Alltagsroutine auf den Kopf. Wie kann man einem Freund helfen, der mit einem Sterbefall in der Familie konfrontiert wird? Was kann man tun, wenn ein Kollege stirbt, mit dem man jeden Tag zu tun hatte? Das sind nur zwei der vielen Fragen, wenn es um Trauerbegleitung geht. Die Universität in Koblenz hat dem wichtigen Thema deshalb ein gut einjähriges Projekt gewidmet. Die Ergebnisse wurden jetzt bei einem „Markt der Möglichkeiten“ vorgestellt.

Die Akteure: Pädagogik-Studenten im sechsten Semester, die kurz vor dem Bachelor-Abschluss stehen. Alle haben bereits in sozialen Einrichtungen oder in Schulen Erfahrungen gesammelt – und dabei erlebt, dass Trauer je nach Lebensphase verschieden aussieht. Ihre Ideen, wie man auf Betroffene zugeht und ihnen helfen kann, haben sie in unterschiedlichen Formaten aufgearbeitet, wobei das Spektrum vom Informationsmaterial über Gesprächskonzepte für den Unterricht bis

hin zum Prototyp einer Beratungsstelle reicht.

Das Ganze hat eine Vorgeschichte, die im Januar 2017 am Institut für Soziologie der Uni in Koblenz begann. Seinerzeit arbeiteten Dr. Ursula Engelfried-Rave und ihre Studenten auf, wie man die eigene Trauer bewältigt – zum Beispiel mithilfe von Tätowierungen. Als Projektpartner waren das Kolpinghaus und die Handwerkskammer (HwK) Koblenz mit im Boot. Auch beim „Markt der Möglichkeiten“ war die Kammer mit dabei – „und zwar um Neues kennenzulernen und die Aktivitäten zu vernetzen“, betont Geschäftsführerin Barbara Koch.

Denn immer häufiger geht es beim Projekt Trauerbegleitung am Arbeitsplatz neben der Unterstützung der Mitarbeiter in kleinen und mittelständischen Unternehmen im Betrieb auch um das private Umfeld der Betroffenen. Hilfreich kann dabei sein, wenn Trauerbegleiter beispielsweise über die Gefühlswelt von Kindern genau Bescheid wissen. Daraus ergibt sich eine Schnittmenge, die die Zusammenarbeit mit der Uni so reizvoll macht.

Der richtige Umgang mit den Betroffenen in ihren verschiedenen Lebenssituationen gehört zu den Kernkompetenzen von Pädagogen. Und das beginnt schon in der Grundschule. Genau deshalb haben sich zwei Studentinnen die Montessori-Grundschule in Bonn-Dottendorf herausgesucht und Wege gefunden, über Gespräche, Geschichten, Malen und Basteln Nähe zu den Kindern aufzubauen, von denen einige bereits schmerzhaft Erfahrungen gesammelt haben – zum Beispiel auf der Flucht aus Krisen- und Kriegsgebieten. Ein anderes Team befasste sich mit den unterschiedlichen Anlässen von Trauer. Während Erwachsene zum Beispiel den Tod eines Haustieres überwiegend rational verarbeiten, kann das Erlebnis und die Reaktion der Älteren für ein Kind durchaus dramatisch und prägend sein. Da gilt es, die richtigen Worte zu finden.

Und nicht selten brauchen die Helfer selbst Hilfe. Deswegen haben Jana Noll (24) aus Flammersfeld, Nicole Hoffmann (23) aus Linkenbach und Katharina Wald (22) aus Bretzenheim an der Nahe den Be-

ratungsservice „Heldenhelfer“ konzipiert, der sich genau an diejenigen wendet, die an Grundschulen Kinder erziehen. Denn vernünftige Trauerarbeit will ebenso gelernt sein wie die Vermarktung des Angebots. Und deswegen präsentieren die jungen Frauen gleich ein Marketing-Konzept dazu. Realität wird ihre Beratungsstelle in Zeiten knapper Kassen wohl nicht werden, aber sie gibt Anregungen für andere Projekte. „Genau richtig“, lautet denn auch das Fazit von Ursula Jachnik. Die Ehrenvorsitzende des Arbeitskreises Unternehmerfrauen im Handwerk kritisiert, dass Betroffene viel zu lange allein gelassen wurden und irgendwie selbst klarkommen mussten. Das Projekt der Uni und das Angebot der Kammer füllen aus ihrer Sicht eine Lücke. Von den Leistungen der Studenten ist sie sehr beeindruckt.

Weitere Informationen zum Projekt „Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ sowie dem „Letzte-Hilfe-Kurs“ bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-141, trauerbegleitung@hwk-koblenz.de, hwk-koblenz.de/trauerbegleitung

Handwerk trauert um Werner Klein

TRAUER: Im Ehrenamt Vorbildliches geleistet.

Werner Klein ist tot. Er wurde 79 Jahre alt. Der Koblenzer Bäckermeister war langjähriger Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Mosel, die 2007 in der fusionierten Bäcker-Innung Rhein-Mosel-Eifel aufging. Außerdem engagierte sich Klein im Vorstand des Verbands des Rheinischen Bäckerhandwerks.

Werner Klein wurde am 21. Dezember 1938 in Köln geboren, wo er auch das Bäckerhandwerk erlernte und seine Frau kennenlernte. Beide zogen 1961 nach Koblenz. 1962 bestand Klein, der in der Bäckerei Hahn am Münzplatz eine Arbeitsstelle gefunden hatte, seine Meisterprüfung. 1964 eröffnete

der damalige Jungmeister in Arenberg seine eigene Bäckerei, die er 22 Jahre lang erfolgreich führte und im Mai 1986 nahe der Liebfrauenkirche neu eröffnete in einer Zeit, in der viele Handwerker und Einzelhändler der Altstadt den Rücken kehrten. Werner Klein setzte sich schon früh für die Belange der Koblenzer Altstadt ein. Deshalb wurde er 2001 mit dem Altstadtpreis ausgezeichnet. Sein wohl größtes Verdienst sind zahlreiche Qualitätsoffensiven für das Bäckerhandwerk. Für seinen ehrenamtlichen Einsatz wurde er 2010 mit der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Koblenz geehrt.

Trends setzen und kreativ gestalten!

BETRIEBSBERATUNG: Handwerk im Gespräch.

Die Handwerkskammer Koblenz möchte in einem Erfahrungsaustausch gemeinsam mit den Betrieben des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks am 5. September 2018 um 18 Uhr im Bauzentrum der HwK Koblenz die Zukunft gestalten.

Sie sind Berater, Gestalter und Praktiker. Kreative Lösungen, der Blick für Kleines und Großes, Hygiene sowie Umweltschutz für Innen- und Außenbereiche sind bei Ihren Kunden gefragt. Als Ausbauspezialisten setzen Sie Trends und verwandeln mit Geschicklichkeit und gutem Geschmack Wände und Böden in Wohlfühl-Oasen. Ziel der

Veranstaltung ist es, von Seiten der Betriebe Informationen aus erster Hand zu erhalten und Lösungsansätze zu entwickeln. Am „Runden Tisch“ stehen der HwK-Präsident, der Hauptgeschäftsführer und die Mitarbeiter aus den Bereichen Betriebsberatung, Recht, Aus- und Weiterbildung, Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit für einen offenen Austausch bereit. Über die Veranstaltung hinaus können individuelle Termine mit den Mitarbeitern der Fachbereiche vereinbart werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei der Betriebsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-251, beratung@hwk-koblenz.de.

Überprüfung der Betriebshaftpflicht

BETRIEBSBERATUNG: Sonderkündigungsrecht

Jedes Jahr zum 1. Juli überprüft ein unabhängiger Treuhänder, wie sich die durchschnittlichen Schadenszahlungen aller Haftpflichtversicherer entwickelt haben und legt die Höhe einer möglichen Beitragsanpassung fest. Die Betriebshaftpflichtversicherer dürfen dann ihre Beiträge erhöhen, ohne ihre Leistungen anzupassen. Für dieses Jahr hat der Treuhänder eine Erhöhung von zehn Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Beiträge zur Betriebshaftpflichtversicherung bei gleicher Leistung ab dem 1. Juli 2018 um maximal zehn Prozent steigen könnten.

Im Falle einer solchen Erhöhung besteht das Recht zur Sonderkündi-

gung. Die Versicherung informiert mindestens einen Monat vor der Anpassung schriftlich über die Beitragserhöhung. Ab dann kann innerhalb eines Monats mit sofortiger Wirkung gekündigt werden. Der Vertrag endet jedoch erst, wenn die Tarifänderung in Kraft tritt. Betriebe sollten dies zur Überprüfung und gegebenenfalls zur Optimierung des Vertrages nutzen. Der Preis ist hierbei manchmal sekundär. Bei der Tarifauswahl gilt es, das Augenmerk auf das Preis-Leistungs-Verhältnis zu richten.

Weitere Infos bei der Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-247, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de.

Unterstützung mit Rat und Tat

SACHVERSTÄNDIGENWESEN: Öffentlich bestellte Sachverständige im Handwerk vereidigt.



HwK-Präsident Kurt Krautscheid (mitte) nahm die Vereidigung von Metallbauermeister Andreas Zick (v.l.), Zimmermeister Volker Hanisch, Estrichlegermeister Philipp Frensch und Galvaniseurmeister Jörg Martin als öffentlich bestellter Sachverständiger vor.

Vier Sachverständige aus den Gewerken Metallbau, Zimmerer, Estrichleger sowie Galvaniseur wurden von Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, vereidigt. Die Sachverständigen im Handwerk sorgen für eine unabhängige und sachlich fundierte Beurteilung handwerklicher Ar-

beiten, Produkte und Dienstleistungen und der dafür geforderten Preise. Die öffentliche Bestellung bietet dem Auftraggeber Gewähr dafür, dass es sich bei den Sachverständigen um Fachleute mit überprüftem Wissen und Können auf ihrem Bestellungsgebiet handelt. Die Vereidigung bekräftigt die Objek-

tivität und Neutralität der Sachverständigen bei ihrer Gutachterleistung für Gerichte, Behörden und auch private Auftraggeber. Die Legislaturperiode dauert fünf Jahre. Informationen zu den Sachverständigen bei der HwK-Rechtsberatung. Tel. 0261/398-205, Fax -983, recht@hwk-koblenz.de.

Kompetenzen entdecken

VERANSTALTUNG: Kostenfreies Coaching-Angebot für Existenzgründer und Unternehmer.



In vielen Lebenslagen sind Entscheidungen zu treffen, die den weiteren beruflichen Werdegang und die betriebliche Zukunft maßgeblich beeinflussen. Hierbei unterstützt die Handwerkskammer Koblenz Existenzgründer und Handwerksunternehmer im Rahmen eines neu entwickelten Kompetenzbilanz-Coaching.

Bei diesem Instrument der Laufbahntwicklung planen die Teilnehmer gemeinsam mit den Beratern der Handwerkskammer ihren weiteren Berufsweg. Angesprochen sind Menschen, die eine Selbstständigkeit in Betracht ziehen und durch das Coaching-Verfahren bei der Entscheidungsfindung unterstützt werden. Auch potenzielle Betriebsnachfolger erlangen Klarheit darüber, ob eine Betriebsübernahme für sie das Richtige ist. Unternehmer, die bereits den Schritt in die Selbstständigkeit gegangen

sind, werden dabei unterstützt, ungenutzte Potenziale aufzuspüren und sich die eigenen Fähigkeiten bewusst zu machen. Dies stärkt gleichzeitig das Selbstbewusstsein. Auch beim Wiedereinstieg in den Beruf – etwa nach einer Elternpause – ist der Kompetenzcheck hilfreich.

Das Erstellen der Kompetenzbilanz umfasst drei zweistündige Einzelgespräche, denen ein Einführungsgespräch vorangeht. Die Gespräche finden idealerweise in einem Abstand von ein bis zwei Wochen in den Räumlichkeiten der HwK statt. Zwischen den einzelnen Terminen beschäftigen sich die Teilnehmer intensiv mit der jeweiligen Thematik. Grundlage ist eine ausführliche Arbeitsmappe, die mit dem Coach gemeinsam bearbeitet wird.

Bundesweit haben bereits mehr als 10.000 Personen an der Kompetenzbilanz teil-

genommen. In einer Studie der Stiftung Warentest war die Kompetenzbilanz eine der zwei am besten bewerteten Verfahren. Unter Anleitung des Begründers dieses Coaching-Verfahrens, Dr. Claas Triebel aus München, bildeten sich die Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz zu zertifizierten Kompetenzbilanz-Coaches weiter. Die Qualifizierung wurde im Rahmen des Projekts „Handwerk attraktiv Rheinland-Pfalz“ durch das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium gefördert.

Neben dem Coaching-Verfahren steht die Betriebsberatung bei allen Fragen zur Existenzgründung, Unternehmensführung, Finanzierung sowie Betriebsübergabe- oder übernahme zur Verfügung.

Weitere Informationen bei der Betriebsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-251, Fax -994, beratung@hwk-koblenz.de.

Abschied aus dem Ehrenamt

EHRENAMT: Thomas Haupt beendet nach über 40 Jahren Dienst am Handwerk.

Hunderte Meister im Maler- und Lackierer- sowie im Fahrzeuglackierhandwerk hat Thomas Haupt im Laufe seiner Tätigkeit als Mitglied des Prüfungsausschusses begleitet, mit ihnen gehofft, gebangt und wenn es mal nicht so rund lief auch ins Gebet genommen. Jetzt endet das mehrere Jahrzehnte andauernde Engagement. Der aktuelle Meisterjahrgang ist für den Bauingenieur und ausgebildeten Maler und Lackierer der letzte Prüfungsdurchgang. Mit seiner Arbeit in Ausbildung und Prüfung verbindet Thomas Haupt vor allem das gute Gefühl, gebraucht zu werden, schätzbarer auch die gute Zusammenarbeit mit Fachlehrern und den Kollegen der Handwerkskammer.

„Es war extrem viel Arbeit, die mich mit einem großen persönlichen ideellen Ge-

winn belohnte.“ fasst Thomas Haupt seine Zeit als Dozent und ehrenamtlicher Prüfer zusammen. Jetzt soll es erst mal ein wenig ruhiger werden. Dass er „sein“ Handwerk weiter im Auge behält? Ehrensache.

Ehrenamtliches Engagement sorgt dafür, dass handwerkliche Aus- und Weiterbildung gelingt, Organe des Handwerks regional und überregional funktionieren und das Handwerk die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ ist und bleibt.

Interessenten, die sich auf vielfältige Weise in einem handwerklichen Ehrenamt engagieren und von vielfältigen Angeboten profitieren möchten, melden sich bei der Ehrenamtsakademie der HwK Koblenz.

Weitere Informationen bei der HwK Koblenz, Telefon 0261 398-305, ulrich.meinhard@hwk-koblenz.de.



40 Jahre im Handwerk als Dozent und ehrenamtlicher Prüfer tätig: Bauingenieur sowie Maler- und Lackierer Thomas Haupt.

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

LEO THIESGEN
AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

DOOSAN **JCB**

Tiergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de

a1werbeprofi
Mittelrhein GmbH

Werbetechnik & Reklameflächen
Digitaldruck in Großformat - Aufkleber in Print & Cut

Saffiger Str. 14 - 56299 Ochtendung
info@a1werbeprofi.de
02625 - 95 41 41

a1werbeprofi.de